

31. Januar 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pfann,
 sehr geehrte Frau Braun, sehr geehrter Herr Lösch,
 liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrte Gäste!

Wir möchten unsere Stellungnahme zum Haushalt 2017, dem Stellenplan 2017 und dem Finanzplan 2017 bis 2020 in drei Teilen abgeben: Haushalt, Stellenplan und allgemeine Hinweise zur Kommunalpolitik 2017.

Wir danken an dieser Stelle dem Kämmerer Peter Lösch für die gute Vorbereitung, die viel Beratungszeit sparte. Die wichtigsten Punkte wurden richtig ausgewählt. Die graphischen Darstellungen trugen wieder viel zu einer Veranschaulichung des trockenen Zahlenwerkes bei. Die Überlegungen des Kämmerers zur finanziellen Großwetterlage der Marktgemeinde sind zutreffend. Wir würden uns dennoch etwas mehr Optimismus wünschen. Die Herausforderungen der demographischen Entwicklung müssen auch im Haushalt sichtbar werden.

Der Dank der Fraktion der Freien Wähler geht natürlich auch an den ersten Bürgermeister und an die Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderates.

1. Haushalt 2017

Der Haushalt 2017 ist mit über 17 Millionen ein Rekordhaushalt. Verwaltungshaushalt 11, 7 Millionen, Vermögenshaushalt 5,6 Millionen.

- Der Schuldenstand wird nach langer Zeit mit Ausnahme 2013 wieder ansteigen auf circa 3,19 Millionen. Das bedeutet eine Prokopfverschuldung von 436 €. Ende 2016 betrug die Prokopfverschuldung 88 €. Das hat aber natürlich einen guten Grund. Die Sanierung der Grundschule ist eine Pflichtaufgabe. Nur die zurückhaltende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre versetzt uns jetzt in die Lage bei einer günstigen Zinslage diese zwingende Investition zu tätigen. Leider fanden unsere Einlassungen zum Haushalt 2015 in diesem Bereich kein Gehör. Die baulichen Minimal-Voraussetzungen für eine Ganztagschule wurden in den Planungen nicht berücksichtigt. Eine Ganztagschule ist aber dennoch, zwar weniger komfortabel, immer noch möglich.
- Die freiwilligen Leistungen schlagen sich nach den Ausführungen in vielfältiger Weise mit einem hohen finanziellen Aufwand nieder. Da spielt die Perspektive des Betrachters eine Rolle. Im Vergleich mit dem Gesamthaushalt eine eher geringe Summe, im Vergleich mit der Förderung anderer Gemeinden eine respektable Summe. Die Hebelwirkung, die durch diese Förderung des Ehrenamtes erreicht wird, ist in unserer Gemeinde enorm.
- Die Steuersätze und sonstige Gebühren bleiben unverändert. Die Investitionszuschüsse beim Frischwasser sind nötig, werden aber noch einige Zeit für Gesprächsstoff sorgen.

- Die Ausgaben im Vermögenshaushalt sind bei allen vier Fraktionen unstrittig.
- Die Kreditaufnahme von 2,7 Millionen vor dem Hintergrund der Schulsanierung ist nachvollziehbar. Der Handlungsspielraum wird mittelfristig stark eingeengt. Die neue Feuerwehrzentrale wird ebenfalls einige Millionen „brauchen“.

2. Stellenplan 2017

„Im Prinzip haben wir eine Senkung der Personalkosten“, schreibt der Kämmerer in seinen Vorbemerkungen. 72.000 € Erhöhung sind unserer Meinung auch im Prinzip keine Senkung.

- Das Vorrechnen, dass in den letzten Jahren Stellen eingespart wurden, ist manchmal sehr schwer nachvollziehbar. Die Bezugswerte und die Bewertung und Einrechnung der Altersteilzeitmodelle tragen nicht gerade zur Klarheit bei. Die Altersteilzeit läuft aus und deshalb wird eine Bewertung in Zukunft leichter.
- Die zusätzliche Stelle im Bauhof wurde mehrheitlich abgelehnt. Die praktische Umsetzung im nächsten Geschäftsjahr wird zeigen, ob das eine gute Entscheidung war. Eine Korrektur kann im Notfall aus unserer Sicht schnell vollzogen werden. Ein Zwischenbericht des Bauhofs im Sommer für den Gemeinderat sollte Klarheit schaffen. Die Einstellung eines Azubis sollte auf alle Fälle bald noch einmal diskutiert werden. Bei der Vergabe der Grünflächenpflege sollte verstärkt an örtliche Firmen gedacht werden.
- Wir werden bald noch einmal über den Ganzttag in Schwanstetten sprechen. Eine Frage, die rechnerisch leicht zu beantworten ist, lautet: „Wie hoch ist der Personalkostenanteil an der jetzt praktizierten Hortbetreuung?“ Der Kostenanteil für die Kommunen pro Gruppe in der offenen Ganzttagsschule beträgt 5500€. Die Eltern werden bei der Hortbetreuung ja ebenfalls zur Kasse gebeten.
- Sehr interessant für uns war, dass der gesetzliche Mindestlohn bei Schülern und Studenten bei einer Ferienbeschäftigung unterschritten werden darf. Wir denken, dass die Marktgemeinde den Mindestlohn von 8,85€ aus moralischen Gründen zahlen soll.

3. Allgemeine Hinweise zur Kommunalpolitik 2017

Die Freien Wähler halten es für wichtig, dass wir bei den Haushaltsberatungen auch einige politische Handlungsfelder ansprechen.

- Die Ganzttagsschule ist auch für Schwanstetten ein Zukunftsmodell.
- Wir sollten beim Wohnraum-Management 2017 zielführende Schritte machen. Wo entstehen neue Pflegeplätze? Wo entstehen neue Wohnformen für altersgerechtes Wohnen? Wo entstehen Wohnungen für junge Familien? Wann entsteht das nächste kommunale, familienfreundliche Baugebiet? Wir sollten ähnlich der Marktgemeinde Wendelstein ein Förderprogramm für junge Familien auflegen. Ein schriftlicher Antrag der Freien Wähler folgt.
- Was passiert mit der Grünen Mitte? Wir meinen: hervorragend geeignet für seniorengerechtes Wohnen.
- Wann und wie geht es mit dem Wochenendgebiet weiter? Brauchen wir hier eine zweite Ingenieurmeinung? Wir sagen hier klar ja. Seit der Informationsveranstaltung in den Bürgerstub`n (25.1.2107) sollten wir die Situation überdenken und nach Alternativen oder tragfähigen Kompromissen suchen. Der soziale Frieden in unserer Gemeinde ist in Gefahr.

Wir werden dem Haushaltsplan 2017, dem Stellenplan 2017 und dem Finanzplan 2018 bis 2020 in der vorgelegten Form zustimmen.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit. Für die Fraktion der Freien Wähler
gez. Peter Weidner